

Ist sie noch zu retten?

Wohl letzte Population Europäischer Sumpfschildkröte lebt in Brandenburg

Linum (dpa). Ein Dutzend weiße Plastikboxen steht im Garten der Naturschutzstation Rhinluch in Linum im nordwestlichen Brandenburg. Im flachen Wasser schwimmen Blätter und kleine Zweige. Dazwischen tummeln sich Mini-Schildkröten, etwa so groß wie Walnüsse oder Tischtennisbälle. „Das ist unsere Babystation. Die Tiere sind erst kürzlich geschlüpft“, erklärt Norbert Schneeweiß, Leiter der Station.

Werden die Tiere größer, ziehen sie um in eine kleine Teichlandschaft mit Schilf, Wasserpflanzen, Steinen und Ästen – als Vorbereitung für die spätere Auswilderung in die freie Natur. In der Augusthitze ist dort jedoch keine der Europäischen Sumpfschildkröten über Wasser zu sehen. „Als wechselwarme Tiere lieben sie zwar die Sonne, aber der Panzer heizt sich bei hohen Temperaturen schnell auf und sie würden kollabieren“, sagt Schneeweiß. Die Hitze und die damit verbundene Trockenheit machen ihm Sor-

gen. Denn viele der Auswilderungsgewässer sind in diesem Jahr trocken.

Die Europäische Sumpfschildkröte ist die einzige Schildkrötenart, die in Mitteleuropa natürlicherweise vorkommt. In Deutschland, Österreich und der Schweiz steht sie jedoch auf der Roten



Sonnenhungrig: Eine Europäische Sumpfschildkröte in Linum Foto: Patrick Pleull/dpa

Liste vom Aussterben bedrohter Tiere. Die seltenen Nachweise von Tieren in Deutschland gehen nach Ansicht von Experten wohl auf absichtliche oder unkontrollierte Aussetzungen zurück. In der Uckermark wurde 1998 die letzte natürliche Population auf deutschem Boden entdeckt, sagt Schneeweiß. „Das waren 70 bis 80 Exemplare, darunter jedoch keine Jungtiere. Für uns Naturschützer war das alarmierend, denn das hieß, es gibt keinen Schildkröten-Nachwuchs, der Bestand stirbt allmählich aus“, macht der Biologe deutlich.

Mit Hilfe unterschiedlicher Stiftungen und Fördertöpfe startete das einzigartige Rettungsprojekt für die Europäische Sumpfschildkröte in Deutschland. Über dieses Projekt hinaus gibt es in einigen Bundesländern weitere Auswilderungsprojekte, über die die Tiere regional wieder heimisch werden sollen, etwa in Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen.